

Jubiläumsedition als Doppelalbum

Konzertjuwelen aus zwei Dekaden

Mit einer Jubiläumsedition der Reihe „Kammersinfonie live“ blickt Peter Wallinger zum 40-jährigen Bestehen der Süddeutschen Kammerinfonie Bietigheim auf zwei Jahrzehnte anspruchsvoller wie ansprechender Konzertprogramme zurück.



Beeindruckender Querschnitt: „live 2025“ ist ein gelungener Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre. Foto: privat

Bietigheim-Bissingen. Stets um den Jahreswechsel herum veröffentlicht Peter Wallinger eine Blütenlese der vergangenen Saison seiner 1984 gegründeten Süddeutschen Kammerinfonie Bietigheim (SKB). Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Projektorchesters, das fünf bis sechs Mal im Jahr zusammenfindet, um gleichermaßen anspruchsvolle wie ansprechende Konzertprogramme zu erarbeiten, erscheint „live 2025“ in Form eines Doppelalbums. Zudem weitet die Jubiläumsedition den zeitlichen Horizont und begnügt sich nicht mit dem an dieser Stelle gewohnten Rückblick auf die letzte Spielzeit, sondern versteht sich als Retrospektive der vergangenen 20 Jahre – eine besondere Blütenlese also, die ausgewählte Konzertjuwelen aus zwei Dekaden Revue passieren lässt und die spezifische Klangkultur des Ensembles dokumentiert, die hochmotivierte Spielfreude mit künstlerischer Exzellenz verbindet. Darauf verweist wohl auch der Untertitel „giocavano“ (sie spielten) – und mit Gioacchino Rossini und Giovanni Gabrieli wird auch im Programm der Tracklist ein wenig Italianà aufgeboten.

CD1 präsentiert Solisten aus den Reihen der SKB sowie eingeladene Gäste und belegt die bereits im Namen des Ensembles präsente Mannigfaltigkeit des Orchesters. Betont der

Auftakt mit J.S. Bachs „Brandenburgischem Konzert Nr.2 F-Dur“ (BWV 1047) die kammermusikalische Kompetenz – neben Laura Vukobratović (Trompete), Nikola Stolz (Oboe) und Verena Guthy-Homolka (Flöte) brilliert in der Aufnahme von 2008 Concertgebouw-Konzertmeisterin Ursula Schoch (Violine), die Wallinger und der SKB eng verbunden ist -, belegt das folgende „Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3“ von Béla Bartók, in dem Markus Bellheim als Solist glänzt, die ebenso ausgeprägte sinfonische Gestaltungsfähigkeit und Ausdruckskraft der Formation. Mit Giovanni Gabrielis „Sonata piano forte“ aus „Sacrae symphoniae“ (1597) erscheint das älteste Werk auf „live 2025“ in einer Fassung mit dem Alliage Saxophonquartett in neuem Gewand. Wer gegenüber Crossover-Projekten Vorbehalte hegt, findet hier ein ungemein wohlklingendes Plädoyer für respektvolle Revitalisierung.

Eine echte Preziose

Die innige Vertrautheit von Sachiko Kobayashi (Violine) und Tomoko Yamasaki (Viola), die seit Jahrzehnten im Lotusquartett miteinander kammermusizieren und bei der SKB häufig als Konzertmeisterin bzw. Stimmführerin wirken, macht die 2022 unter Leitung von Peter Wallingers Sohn Simon Wallinger im Uhlandbau in Mühlacker entstandene Interpretation von W.A. Mozarts „Sinfonia concertante Es-Dur“ (KV 364) zu einer echten Preziose.

CD2 wartet mit einer Auswahl reiner Orchesterwerke auf, schreibt die Mozart-Herzlinie mit dessen „Prager Sinfonie“ (KV 504) und P.I. Tschaikowskys von diesem inspirierter „Serenade C-Dur“ (Op.48) fort und legt von Peter Wallingers distinktem Zugriff beredt Zeugnis ab. Nicht selten gibt der Dirigent verblüffend zügige Tempi vor, der Fokus des Ensembleklangs liegt auf einer Harmonie von Transparenz und Homogenität. Auch, dass die meisten Kompositionen hier in ihrer kompletten Werkgestalt zu hören sind, trägt zum Reiz dieser „ungeschminkten Live-Mitschnitte“ in beachtlicher Tonqualität erheblich bei.

INFO: Näheres unter www.sueddeutsche-kammersinfonie.de.

Ludwigsburger Kreiszeitung 24.12.2025
Harry Schmidt